

Kanutour im Altweibersommer

Text und Fotos von Peter Peuker

Das im Osten Brandenburgs liegende Niederoderbruch, ist eine interessante und reizvolle Landschaft. Eiszeitliche Höhenlagen rahmen das Bruch ein. Das Niederoderbruch selbst liegt nur 2 bis 3 m über NN, aber die Differenz zum höchsten Punkt bei Schiffmühle, dem Neuenhagener Sporn, beträgt fast 90 m. Ein weit verzweigtes Entwässerungssystem durchzieht die Landschaft. Fruchtbare Böden wurden dadurch für die Acker- sowie Wiesen- und Weidewirtschaft nutzbar gemacht.



das Niederoderbruch ist eine idyllische Landschaft

Am 27. September trafen sich in Schiffmühle, in der Nähe von Bad Freienwalde, 8 Paddler zu einer Tagestour im Niederoderbruch. Wir, Felicitas, Klaudia, Boris, Christoph, Frank, Joachim, René und Peter, hatten uns das beste Herbstwetter dafür gewünscht und auch bekommen. Auf einer Tagesstrecke von 20 km sollte es von Schiffmühle auf der Alten Oder beginnend, weiter auf der Stillen Oder, dem Laufgraben, der Stromoder und der Friedrichsthaler Wasserstraße bis nach Lunow, am Rande des Nationalparks Unteres Odertal, gehen.

Um 09:30 Uhr waren alle pünktlich am Treffpunkt. Auf Grund unserer professionellen Vorbereitung, konnten wir wenig später an der Einsatzstelle starten. Der im Oderbruch zu dieser Jahreszeit typische Morgennebel musste schon bald der Kraft der Sonne weichen und ein strahlend blauer Himmel begrüßte uns gleich zu Beginn der Tour.



Ankunft an der Einsetzstelle in Schiffmühle/Alte Oder



Einsetzen der Kanus

An der Einsetzstelle in Schiffmühle ging es ein kurzes Stück auf der Alten Oder, um dann in Richtung Osten in die Stille Oder abzubiegen. Die Stille Oder ist zum Anfang seeartig verbreitert. Nach einigen 100 m verengt sich das Gewässer auf eine Breite von ca.10 m und ist auf den ganzen weiteren 6 Kilometern bis zum Oderstrom

unverbaut. Für uns Paddler in den 4 Solo- und 2 Tandem-Kanadiern galt es zunächst einen gemeinsamen Rhythmus zu finden, was aber nach kurzer Strecke gut gelang. Die Stille Oder windet sich auf der Südseite des Neuenhagener Sporn durch das Niederoderbruch. Immer wieder bietet sich dem Paddler ein schönes Panorama auf diesen bewaldeten Höhenzug. Am Ufer wechseln sich Partien mit Gehölzen, offener Landschaft und Schilf ab.



in Richtung Osten der Sonne entgegen



auf der Stillen Oder

Nach gut 4,5 Paddelkilometern kommt der Abzweig geradeaus in den Laufgraben und rechts in den Mucker. Schon kurz vorher ist am Horizont in ca. 500 m Entfernung der Oderdeich zu sehen. Bis der Laufgraben dicht und parallel zur Stromoder verläuft, sind aber noch einige hundert Paddelmeter zurückzulegen. Das Fließgewässer wird jetzt schmaler und flacher. Die Gehölze rücken dichter heran und ragen über den sich zunächst windenden Laufgraben. Erlenstümpfe stehen am Ufer. Viele Wildwechsel queren das Gewässer. Im Schilf raschelt es geheimnisvoll. In den Ästen einer Weide entdecken wir das Nest einer Beutelmeise. In Brandenburg gehört die Beutelmeise zu den „gefährdeten“ Arten (Kategorie 3) der Roten Liste.



Aus Streifen von Schilfblättern, Samenwolle von Pappeln und Weiden sowie Spinnennetzfäden baut die Beutelmeise ihr Nest.

An der Holzbrücke in Höhe des Oder-Kilometers 627 erfolgt die erste Portage der Tour. Die Kanus sind aber nur ca. 150 m über den Oderdeich zu tragen.



Portage über den Oderdeich.

Sind wir bisher in Richtung Osten gepaddelt, geht es als nächstes auf der Stromoder nach Norden weiter.



Halbzeit an der Stromoder

Aber erst mal machen wir die erste Pause und außerdem ist es Mittagszeit. Unsere Pausengespräche drehen sich rund ums Paddeln, die Touren im letzten Sommerurlaub, Ausrüstungsfragen, die zukünftig geplanten kleinen und großen

Paddelabenteuer, Kurioses und vieles andere mehr. Gespräche unter Gleichgesinnten sind eben informativ und unterhaltsam.



Mittagspause



Small Talk und mehr

Nach einer guten Stunde legen wir vom Ufer der Oder ab, deren Strömung uns das Paddeln leicht macht. Mit etwa 8-9 km/h geht es 10 km flussabwärts bis zur nächsten Portage hinter Hohensaaten.



mit der Strömung flussabwärts

Der 866 km lange Oderstrom entspringt an seiner Quelle auf einer Höhe von 632 m ü.NN. am Lieselberg (tschechisch Fidlův Kopec) im mährischen Odergebirge, einem östlichen Ausläufer der Sudeten. Nur 165 km ist sie Grenzfluss zwischen Deutschland und Polen. Mit ihrer relativ hohen Fließgeschwindigkeit gehört die Oder zu den größten schnell fließenden Strömen Mitteleuropas. Es gibt zwei Hochwasserwellen, das Frühjahrshochwasser im März/April und das Sommerhochwasser im Juni/Juli. Die Oder weist wegen des Einflusses des Kontinentalklimas von allen deutschen Strömen die häufigste und längste Vereisungsperiode auf (i.M. 30 Tage/Jahr).[Quellen: Landesumweltamt Brandenburg]



Paddler in Aktion

Hinter Hohensaaten wollen wir von der Stromoder in die Hohensaatener – Friedrichsthaler- Wasserstraße übersetzen, um dort noch etwa 4 km bis zum Örtchen Lunow zu paddeln. In Lunow werden wir dann vom Bootsshuttle der Kanuvermietung Oderberg abgeholt. Dafür steht erst mal wieder eine Portage an und eine letzte Pause vor dem Tagesziel.



Paddelpausen sind unterhaltsam

Die letzten Paddelkilometer bringen wir zügig hinter uns. So ein Stückchen hätte es schon noch weiter gehen können, aber natürlich müssen wir ja noch an unsere Rückfahrt denken, die auch noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Pünktlich kommt der Bootshuttle und um 18:00 Uhr sind wir wieder an unseren Autos. Den gemeinsamen Paddeltag beschließen wir bei Sacher-Torte, Apfelstrudel und einer Tasse Kaffee.